

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 11

Artikel: Das Allerletzte
Autor: Chappatte, Patrick / Schäfli, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603567>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Allerletzte

Historischer Schritt

Durchbruch am G20-Gipfeltreffen in Toronto: Auf der Suche nach den Lehren aus der Finanzkrise einigten sich die Teilnehmer erfolgreich auf den nächsten Termin in Seoul und die Sitzordnung. (mr)

AA10 wird aufgestockt

Ueli Maurer, Geheimagent der GSoA, arbeitet weiter still und leise an der Abschaffung der Armee. In einem nächsten Schritt will er die Mannstärke auf unter 100 000 reduzieren, mit dem Fernziel, die Armee auf ein stehendes Heer von 12 Personen (von denen allerdings jeder über ein eigenes Kampfflugzeug verfügt) mit der Bezeichnung AA12 abzubauen. Dieses «Dreckige Dutzend» soll die heutige Armee an Effizienz



Epochal: China wertet seine Währung, den Yuan, endlich auf!

um ein Vielfaches übertreffen, aber viel weniger Zwieback brauchen. Wir wollten dazu von André Blattmann eine Stellungnahme einholen, der am Telefon jedoch die Stimme verstellte und sagte «Hier gibts kei-

nen Blattmann», bevor er nervös auflegte. Generäle, so heisst es aus gut unterrichteten Quellen im VBS, geben momentan Rock-Magazinen wie dem «Neb» keine Interviews mehr; man möge sich für Auskünfte an Pe-

ter Regli wenden. Der ehemalige Geheimdienst-Chef hat einen cleveren Code erfunden, mit dem er heikle Journalisten-Fragen wie «Unterhält der Schweizer Nachrichtendienst Kontakt zum CIA?» nicht einfach beantwortet mit «Nein», sondern mit «Das ist nicht für die Öffentlichkeit bestimmt» – gleichbedeutend also mit einem «Ja». Aus dem Nachrichtendienst durchgesickert ist, Regli sei ja überhaupt nicht pensioniert, sondern funke mit einem alten CB-Funkgerät in seinem Keller jede Nacht mit alten CIA-Kumpeln und Brummifahrern. Dabei benutzt er den Codenamen «Peter Regli», weil jeder vernünftige Nachrichtendienstler annehmen müsste, dass es sich dabei um einen Decknamen handelt. (rs)

CARTOON: PATRICK CHAPPATTE | TEXTE: ROLAND SCHÄFLI

Irmas Kiosk

RETO FONTANA

